„Mykologische Kurzmitteilungen“:

Birkenporling an Zitterpappel

J. Simmel

Simmel J (2014): Birch polypore on aspen. Zeitschrift für Mykologie **80**/2: 643-645.

Keywords: *Betula*, host specifity, microscopic wood anatomy, *Piptoporus betulinus*, *Populus tremula*.

Abstract: A finding of *Piptoporus betulinus* on *Populus tremula* is described. As the birch polypore is regarded to grow exclusively on species of *Betula*, this finding is very likely the first on a different host species.

Zusammenfassung: Ein Fund von *Piptoporus betulinus* an Zitterpappel wird vorgestellt. Da der Birkenporling als streng substrattreu an *Betula*-Arten betrachtet wird, dürfte der vorgestellte Fund der erste auf einer anderen Substratart sein.

Alle Bestimmungsbücher und Abhandlungen, die sich mit Porlingen beschäftigen, sind sich einig: *Piptoporus betulinus* (Bull. : Fr.) P. Karst., der Birkenporling, kommt nur an den namensgebenden Birken (*Betula* spec.) vor. Wenigstens ausnahmsweise wagt er sich aber offensichtlich auch an anderes Substrat, wie ein vom Autor erbrachter Nachweis zeigt. An Holz der Zitterpappel, einem liegenden Stammstück von ca. 15 cm Dicke, wurden zwei große und zwei kleinere Fruchtkörper gefunden (Abb. 1 und 2). Da die Rinde des Stämmchens z. T. bereits abgelöst und fleckweise auch schon in Zersetzung begriffen war, war am Fundort keine verlässliche Aussage zur Artzugehörigkeit möglich. Anhand der Darstellungen bei Schweingruber (1990) konnte das Holz mikroskopisch als Pappelholz identifiziert werden - als eindeutiges Merkmal für den Ausschluss von Birke sind v. a. die großen Hoftüpfel zu nennen. Die Bestimmung des Substrats wurde freundlicherweise von Gerhard Guthöhrlein (Marburg) überprüft und bestätigt. Die Zuordnung des Substrats passt zur Situation am Fundort, da in einem Umkreis von etwa 50 m keine Birken wachsen, jedoch nahe der Fundstelle zwei abgestorbene und teilweise umgebrochene Zitterpappeln stehen. Krieglsteiner (2000) gibt als Anmerkung an, dass der Birkenporling unter Kulturbedingungen auch auf Buchen- und Fichtenholz fruchtet, so dass letztlich doch keine absolute Substratbindung gegeben scheint.

Die Gattung *Piptoporus* (s. l.) umfasst in Europa mit *P. quercinus*, *P. soloniensis* und *P. pseudobetulinus* drei weitere Arten, die wiederum alle als substrattreu gelten (Jülich 1984; Ryvarden & Gilbertson 1994). Letztere Art kommt regulär an Zitterpappel vor,

Anschrift des Autors: Dipl.-Biol. J. Simmel, Aign 1, 94360 Mitterfels, josef.simmel@gmx.de

© 2014 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie

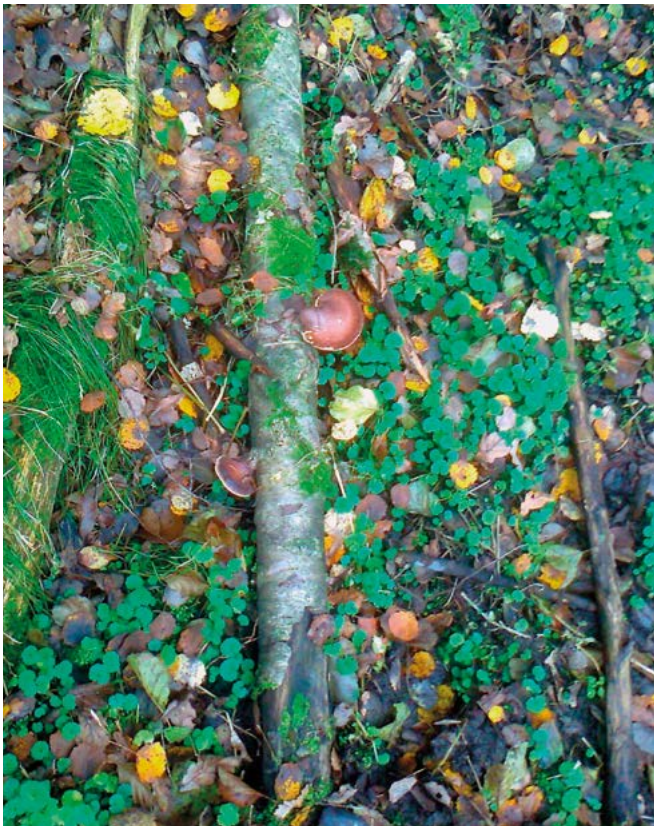

Abb. 1: Gesamtansicht des Zitterpappel-Stamms mit den Fruchtkörpern von *Piptoporus betulinus*. Foto: J. Simmel

Abb. 2: Detailansicht des Fruchtkörpers, von dem das Bestimmungs- und Herbarmaterial genommen wurde. Foto: J. Simmel

© 2014 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie

ist jedoch durch das Vorkommen in Skandinavien (Finnland) und die Sporengestalt deutlich unterschieden (*betulinus*: Sporen allantoid, 5-6 µm lang; *pseudobetulinus*: Sporen ellipsoid/schiffchenförmig, 7-11 µm lang; Jülich 1984); anhand der 4,5-6 µm langen, allantoiden Sporen des eigenen Fundes lässt sich dieser *P. betulinus* zuordnen.

Funddaten:

TK 7041/2, südlich Gschwendt, trockenerer Randbereich eines Erlenbruchs am Südrand des „Gschwendter Moos", an liegendem Stamm von *Populus tremula*, 31.10.2013; vier Fruchtkörper. Ein Teil des größten Fruchtkörpers und zwei Stücke des Pappelholzes wurden als Belege ins Herbar REG gegeben.

Literatur:

Jülich W (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze (Kleine Kryptogamenflora, Band **IIb/1**). - Gustav Fischer Verlag Stuttgart, New York, 626 S.

Krieglsteiner GJ (Hrsg.; 2000): Die Großpilze Baden-Württembergs, Band **1**. - Ulmer, Stuttgart, 629 S.

Ryvarden L, Gilbertson RL (1994): European Polypores, part **2** (= Synopsis Fungorum **7**). - Fungiflora, Oslo, 349 S.

Schweingruber FH (1990): Mikroskopische Holzanatomie, 3. Auflage. - Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Birmensdorf, 226 S.

Josef Simmel
28 Jahre, Diplom-Biologe, Forschungsinteressen sind Themen zur Verbreitung und Ökologie von Gefäßpflanzen und Kryptogamen (Großpilze, Moose, Flechten), der Einfluss von Landnutzung und Nutzungsaufgabe auf die Gefäßpflanzen- und Kryptogamenvegetation und das Vorkommen von Kryptogamen im Siedlungs- und Agrarbereich.

© 2014 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 80_2014

Autor(en)/Author(s): Simmel Josef

Artikel/Article: „Mykologische Kurzmitteilungen“: Birkenporling an Zitterpappel 643-645